



Strukturplan M 1 : 5000

Im Gegensatz zu Variante A besteht hier die Neubebauung aus einer Addition von Einzelgebäuden, welche in den Randbereichen des Blocks - soweit wie möglich - an die vorhandenen Strukturen anknüpfen. Sowohl das Verwaltungsgebäude in der Stauffenbergallee als auch die beiden Klinkerhäuser in der Liebknechtstraße werden mit der Neubebauung „verwoben“, wodurch ein nahezu geschlossener Blockrand entsteht. Der Innenbereich des Quartiers wird zusätzlich mit einer Reihung von Einzelgebäuden bespielt. Allen Gebäuden sind große private Freiräume zugeordnet. Der gesamte ruhende Verkehr wird in einer Quartiersgarage an der Stauffenbergallee untergebracht.

In der Schlachthofstraße schließt sich an das Verwaltungsgebäude über eine „Fuge“ (Fahrtstuhl) eine Häuserzeile aus 5-geschossigen Einzelhäusern (Typ Z-ps) - à la Gründerzeitmanier - an. Die Erdgeschosszonen sind inkl. der dazugehörigen Freiräume um ca. 1/2 Geschoss erhöht, wodurch ein kleiner Höhenversatz zum Fußweg im Innenbereich des Quartiers entsteht.

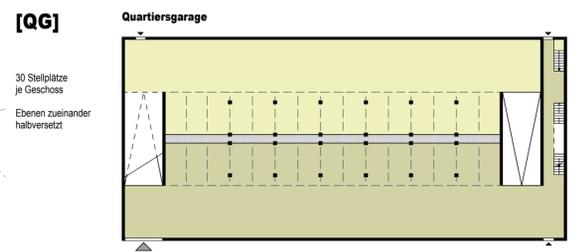
Die beiden Klinkergebäude bleiben eigenständig erhalten und dienen als Grundlage für das städtebauliche Motiv: jeweils an den Außenseiten der Bestandshäuser „dockt“ ein 3-geschossiges Gebäude an (zur Schlachthofstraße mit geschlossenem Laubengang [gL] / im Innenbereich mit offenem Laubengang [oL]) und bildet so zusammen mit seinem Pendant ein kleines Ensemble, welches auch funktional als eine Einheit denkbar wäre. Die ehemalige Durchfahrt öffnet sich zu einem kleinen Platz und einer gemeinschaftlichen Grünfläche, von hier führt ein schmaler Fußweg durch das Quartiersinnere.

Im Innenbereich finden sich insgesamt 6 Zweispänner mit je 8 Wohneinheiten [Z], als Doppel- und Einzelhäuser, besondere Schallschutzmaßnahmen sind nicht erforderlich. Die Erschließung dieser Häuser erfolgt über kleine Wohnwege, welche von einer schmalen Quartiersstraße zwischen Stauffenbergallee und Liebknechtstraße (Durchfahrung möglich) abzweigen. Diese interne Erschließung dient ausschließlich zum Be- und Entladen sowie für Rettungsfahrzeuge.

An den Ostgiebel des Verwaltungsgebäudes ist eine 4-geschossige Sammelgarage mit versetzten Ebenen und geringer Geschosshöhe angebaut. Das beeinträchtigt zwar das derzeit über den Mittelgang belichtete Verwaltungsgebäude, lässt dafür aber trotz angemessener Länge noch ausreichend Abstand zur Wohnbebauung in der Fritz-Noackstraße.

Alle Häuser sind auch durch Baugemeinschaften realisierbar. Die Quartiersgarage könnte durch die Stadt mittels Gegenfinanzierung (Stellplatzabläse) zur Ausführung gebracht werden.

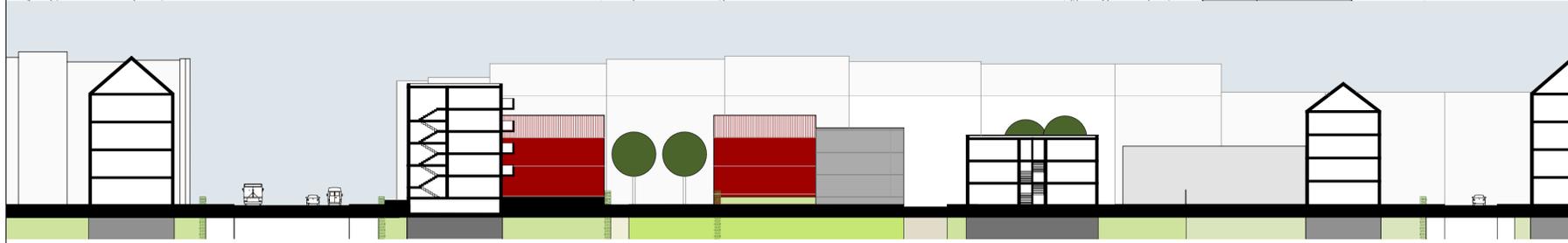
Schemagrundrisse M 1 : 500



Lageplan M 1 : 500

Machbarkeitsstudie Quartier Stauffenbergallee

Planinhalt: Städtebauliches Konzept - Variante B
 Maßstab: 1 : 500 Datum: 17.06.2014
 Verfasser: **quas - stadtplaner**
 Schillerstraße 20
 99423 Weimar
 FON / FAX 03643-4949-21 / -31
 buero@quas-stadtplaner.de
 www.quas-stadtplaner.de



Schnitt M 1 : 500